

# Bloody Moon [Alte Version]

## War der Krieg, nur der Anfang?

Von Jayle

### 19. Kapitel

Einige Tage später steht mein Geburtstag vor der Tür. Am Morgen kommen Ino und Masao in mein Zimmer gestürmt und gratulieren mir kräftig. Sie haben mich so plötzlich aus meinem Schlaf gerissen, das ich zuerst gar nicht verstehe, was los ist. Shikamaru hat zum Glück gewartet, bis ich richtig wach bin. Allerdings habe ich nicht lange meine Ruhe, da zum ersten, Sakura zu uns in die Wohnung gestürmt kommt und mir fröhlich gratuliert. Zum zweiten zerrt Ino mich ins Bad, um mich fertig zu machen. Sie steckt mich in ein niedliches Kleid, welches mir zur Mitte meiner Oberschenkel, reicht. Bei meinen kurzen Haaren kann sie ja nicht viel machen. Dennoch steckt sie mir einige Spangen ins Haar und steckt einen Teil meines Pony nach hinten. Eine der Spangen, ist total hübsch verziert. „Da wird Masao sicher Augen machen“, lächelt Ino, woraufhin ich sofort rot werde. Ich sehe über den Spiegel, verlegen, zu ihr auf „Denkst du?“. Ino betrachtet mich blinzeln, ehe sie die gesamte Wohnung zusammen kreischt „Aww, unsere Mei ist verliebt!“. Mein Kopf gleicht sofort einer Tomate. „Ino! Nicht so laut...“ „Was denn? Masao ist eh nicht zu Hause. Der Einzige der das also hören könnte, ist Shikamaru und dem ist das eher relativ“, schmolzt sie. Anschließend lächelt sie aber sanft „Hast du es endlich verstanden, ja?“. Ich blicke fragend zu ihr auf. Was meint sie damit? Soll das etwa bedeuten, das alle es verstanden haben, nur ich selbst nicht? Masao etwa auch? Mein Gesicht gleicht jetzt einer panischen Tomate. Das ist sicher auch der Grund, weshalb Ino beginnt zu lachen. „Keine Panik. Masao läuft in der Hinsicht auch mit einem Brett vor dem Kopf herum. Da ähnelt er einem gewissen Hokage wirklich sehr. Aber du kannst mir glauben, wenn ich dir sage, das er dich wirklich gerne hat, Mei“, legt Ino ihre Hände auf meine Schultern und mustert mich im Spiegel. „Du bist fertig“

Ich stehe vor dem Spiegel und betrachte mich von allen Seiten. Ino ist schon mal vor gegangen. Bin das wirklich ich? Ich meine, als sie mich für das ‚Date‘ mit Yukimaru fertig gemacht hat, war das schon ungewöhnlich für mich. Aber dieses mal, ist es noch mal etwas anderes. Vor allem kommt in mir immer wieder die Frage hoch, ob es Masao wohl wirklich gefallen könnte? Mit dieser Frage, bildet sich auch immer zeitgleich ein leichter Rotschimmer auf meinen Wangen. Ich spiele, eher unbewusst, mit einer meiner langen Haarsträhnen. Außerdem bin ich nicht sicher, ob ich mich so wirklich vor die Tür trauen soll? Etwas peinlich ist es mir schon, obwohl ja nichts verwerfliches dabei ist. Ich sehe aus dem Fenster. Es ist tatsächlich schon Nachmittag.

Der Himmel wird in ein wundervolles Orangegelb getaucht. Ein Klopfen an der Tür, reißt mich aus meinen Gedanken „J – Ja!?“. „Mei, was treibst du denn so lange? Wir warten auf dich“, höre ich Masao's murrende Stimme durch das Holz. „Ich komme ja schon“, meine ich und öffne einfach die Tür. „Na endli...“, ich blicke fragend zu ihm auf, da er seinen Satz unterbricht. Er betrachtet mich vollkommen perplex. Ich werde verlegen. Ob es ihm vielleicht doch nicht gefällt? Eventuell sehe ich ja doch komisch aus... Auf einmal sehe ich im Augenwinkel, das er eine Hand in seinen Nacken legt und verlegen zur Seite sieht. „Das steht dir wirklich gut“, und da sind meine roten Wangen wieder. Ganz davon zu schweigen, das ich Angst habe, das er meinen Herzschlag hören könnte. Ich befürchte schon, das es mir eventuell aus der Brust springt. Auf einmal hält mir Masao seinen Arm entgegen „Wenn ich unser Geburtstagskind bitten dürfte“. Er grinst mich an. Ein Grinsen, das ich wirklich sehr mag. Obwohl..... lieben trifft es wohl eher. Ich lächle und harke mich bei ihm ein „Gerne“.

Auf dem Weg zum Veranstaltungsort, kommen wir nicht wirklich schnell voran. Immer wieder gratulieren mir die Menschen im Dorf. Mir ist schon ganz schwindelig vom ständigen verbeugen und „danke“ sagen. Zudem weis ich nicht einmal, wo es hingeht. Keiner hat mir etwas verraten. Plötzlich legt Masao seine Arme unter meinen Rücken und meine Kniekehlen. Kurz darauf finde ich mich auf der Lichtung, über den Hokage Felsen wieder. Ich blinzele. Sie haben einige Tische und Stühle aufgebaut und alles mit Blumenkränzen geschmückt. Außerdem eine Kochstelle, an welcher Choji steht und sich scheinbar um das Essen kümmert. Sie haben sich wirklich Mühe gegeben, das sieht man. Alleine das rührt mich schon sehr. Masao lässt mich herunter. Daraufhin kommen alle möglichen Leute zu mir und gratulieren mir. Sogar Seira und Heisuke sind anwesend. Womit habe ich das verdient?

„Herzlichen Glückwunsch“, grinst Naruto vor mir. Neben ihm steht Hinata, die mich sanft anlächelt „Ja, alles Gute, Mei“. Naruto nimmt mich liebevoll in den Arm und hält mir schließlich einen Umschlag entgegen. Ich sehe fragend zu diesem „Was ist das?“. „Na dein Geschenk, was denn sonst?“, grinst er. Damit habe ich nun wirklich nicht gerechnet. Immerhin ist die Feier alleine schon genug für mich. „Aber das kann ich doch nicht annehmen“, meine ich verlegen. „Nimm es schon an, Mei. Naruto bedeutet das wirklich viel“, lächelt Hinata. „Hauptsache, das ist kein Gutschein für Ramen“, schmunzelt Sakura. Naruto sieht trotzig zu ihr „So etwas würde ich mir zwar wünschen, aber doch nicht selbst verschenken“. Ich schmunzle. Anschließend nehme ich den Umschlag dankend an. Was da wohl drin sein mag? Alle Blicke liegen gespannt auf mir, was mich natürlich nervös macht. Muss das sein? „Na nun mach es schon auf, Mei!“, meint Ino neugierig. „O – okay“, nicke ich und beginne den Umschlag zu öffnen. Er ist offen. Ich greife hinein und ziehe ein Zettel hervor. Ich blinzele verwundert. Ist das ein Formular? Aber wofür... ich beginne die Zeichen darauf zu lesen. Obwohl mir das zum Schluss wirklich schwer fällt, da meine Sicht beginnt zu verschwimmen. Ich muss mich wirklich zusammen reisen, da sonst auch Ino's Aufwand für meine Schminke, umsonst war.

Ich richte meinen Blick nun auf Naruto. „Ist das wirklich euer ernst?“, frage ich vorsichtshalber. Schließlich ist es ein Antrag auf Namensänderung. Naruto grinst mich an „Natürlich, immerhin gehörst du doch zur Familie, weshalb solltest du dann nicht auch den selben Namen tragen?“. „Wir würden dich sehr gerne, vollkommen in unsere Familie aufnehmen, Mei“, lächelt Hinata. Im Augenwinkel sehe ich, wie mir jemand einen Stift hin hält. „Du musst nur noch unterschreiben“, zwinkert Sakura mir zu. Sie wusste also doch davon? Das mit dem Gutschein war also nur eine Finte. „Es sei denn,

du willst nicht?", schmunzelt Masao. Wie es aussieht, wussten wohl alle davon. Ich darf wirklich zu einer Familie dazu gehören? Ein Lächeln legt sich auf meine Lippen und widerspricht sich mit den paar Tränen, die über meine Wange rollen. „Natürlich möchte ich“

Anschließend nehme ich den Stift in die Hand, gehe zu einem der Tische und setze meine Unterschrift, auf die dafür vorhergesehene, Stelle. Danach gebe ich das Formular zurück an Naruto. Dieser lächelt mich an „Damit ist dein Name nun, Uzumaki Mei. Willkommen in der Familie“. Ich erwidere sein Lächeln glücklich „Ja, vielen Dank“. Ein schöneres Geschenk, hätte ich heute wohl nicht bekommen können.

Choji bereitet uns wirklich ein leckeres Essen vor. Er hat uns ein kleines Buffet zusammen gestellt. Später stoßen noch Matsuri, Gaara und Temari zu uns. Auch sie gratulieren mir freundlich. So ist es also, mit Freunden Geburtstag zu feiern? Es ist wirklich ein schönes Gefühl zu wissen das es Menschen gibt, die sich darüber freuen, das man geboren wurde.

„Da ist ja unser wunderschönes Geburtstagskind!“, na wenn das nicht Yukimaru ist. Ich lächle verunglückt. Er steht vor mir und haucht mir einen Kuss auf meinen Handrücken, während er sich verbeugt. Seine violetten Augen schauen in die meinen. „Herzlichen Glückwunsch. Wie ich höre, hast du den Namen des Hokage angenommen? Das freut mich wirklich sehr für dich“, lächelt er. Ich blinzele. Das spricht sich ja wirklich schnell herum. Plötzlich steht Masao neben uns und starrt mürrisch auf Yukimaru's Hand, welche immer noch meine hält. Ich lächle etwas. Ob ich sein Verhalten so deuten kann, das er etwas eifersüchtig ist? Oder bilde ich mir damit zu viel ein und er kann Yukimaru einfach nur nicht leiden? „Hat es einen Grund, das du Mei's Hand nicht los lässt?“, kommt es, fragend und grummelnd, von Masao. „Ich weis nicht, was du meinst. Im Händchen halten, sind wir schließlich schon ziemlich gut geübt“, grinst Yukimaru. Musste er das wirklich ansprechen? „Ach, ist dem so? Na dann will ich mal nicht weiter stören“, wendet sich Masao, genervt, von uns ab. Ich sehe ihm besorgt nach. „Na der ist ja angefressen“, schmunzelt Yukimaru belustigt. Ich sehe zu ihm auf. Ich finde das eher weniger lustig. Warum muss er immer so eine Unruhe zwischen uns stiften? Was hat er davon?

„Hättest du die Güte, meine Hand loszulassen, Yukimaru?“, seufze ich. Er sieht, verwundert, zu mir herunter „Stört es dich etwa?“. Warum muss ich das jetzt rechtfertigen? „Ich verstehe einfach deinen Sinn dahinter nicht“, entgegne ich. „Ach, wenn es nur das ist. Warum sollte ich nicht Händchen mit dem Mädchen halten wollen, das ich liebe?“, seine Worte verursachen eine schlagartige Röte in meinem Gesicht. Hat er das gerade wirklich gesagt, als sei es das normalste von der Welt? Ich sehe verdattert zu ihm auf. „Was denn? War dir das etwa nicht bewusst?“, nein, ganz und gar nicht! Yukimaru betrachtet mich und schmunzelt „Dann weist du es ja jetzt“. „J – Ja....schon...“, lenke ich meine Augen, verlegen, zur Seite. Was erwartet er jetzt von mir? Das ich ihm darauf antworte? „A – Also weist du..“, nehme ich meinen ganzen Mut zusammen, jedoch hält er mir seine Handfläche vors Gesicht. „Mei, ich bin nicht blind auf den Augen. Das ändert aber nichts daran, das ich es trotzdem versuche“, zwinkert er mir grinsend zu. Eh...was soll das denn jetzt heißen!?

Naruto tippt auf die Schulter von Yukimaru, welcher sich anschließend zu ihm dreht. „Dürfte ich vielleicht?“, deutet Naruto auf mich. „Oh, na sicher, Hokage – Sama“, grinst Yukimaru und übergibt ihm meine Hand. Ich sehe verwirrt zu Naruto auf, welcher mir schmunzelnd zu zwinkert. Hat er mir etwa gerade geholfen? Doch wenig später

beginnt Musik zu spielen und Naruto fängt an mich zu führen. Ich spüre, wie meine Wangen warm werden. Muss das wirklich sein? Damit stehen wir doch voll im Mittelpunkt!

Doch wenig später, gesellen sich die anderen Paare zu uns. Auch wenn Sasuke und Shikamaru nicht gerade begeistert wirken. Das bringt mich dann doch zum schmunzeln. Ihre Frauen haben sie vollkommen um den Finger gewickelt. Aber was erwartet man auch anderes von Sakura und Ino? Trotzdem sieht man in den Augen von Sasuke und Shikamaru genau, wie viel sie ihnen bedeuten. Das finde ich wirklich wundervoll. So möchte ich auch mal angesehen werden. Gerade, als ich diesen Gedanken beende, merke ich, wie Naruto mich an jemanden übergibt. Ich sehe in die Augen desjenigen und werde, mal wieder, rot. Wo kommt Masao denn auf einmal wieder her? Er schaut verärgert und trotzig zu mir herab. Warum tanzt er mit mir, wenn er sauer auf mich ist? „Du solltest wirklich mal lernen, dich aus solchen Situationen wie eben, selbst zu befreien. Naruto oder ich werden nicht immer da sein, um dir zu helfen“, Moment. Hatte er etwa vorhin vor, mir zu helfen? Ich muss mich echt zusammen reißen, nicht zu lachen. Leider gelingt mir das nicht wirklich. Das ging ja wirklich in die Hose. „Das ist nicht lustig, Mei“, murrte er. Ich lächle ihn an „Entschuldige. Trotzdem danke, das du es versucht hast“. Er erwidert mein Lächeln, mit einem Grinsen „Keine Ursache“.

Kurz darauf treffen sich unsere Augen. Ich liebe seine eisblauen Augen wirklich sehr. Trotz ihrer Farbe, strahlen sie immer eine wundervolle Wärme aus. Vielleicht empfinde aber ja auch nur ich das so. Warmes Eis. Schon ziemlich ironisch. Wenn ich darüber nachdenke, wie lange ich ihn eigentlich schon kenne. Auch wenn unser erstes Treffen, ja nicht ganz freiwillig, seinerseits war. Ein Schmunzeln legt sich auf meine Lippen. Wieso ist mir wohl nicht schon eher aufgefallen, wie wichtig er mir wirklich ist? Wahrscheinlich, weil ich über diese Möglichkeit gar nicht nachgedacht habe? Er war immer für mich da, wenn ich ihn brauchte. Ob ich nun wollte, oder nicht. Masao mag zwar des öfteren mal aufbrausend und unkontrolliert sein, aber im Grunde seines Herzens, möchte er nur das Richtige tun.

„Mei? Mei!“, höre ich meinen Namen, weshalb ich aus meinen Gedanken gerissen werde. Ich blicke zu Masao auf, welcher seufzend schmunzelt „Na, habe ich dich endlich wieder?“. „Was meinst du?“, blinzele ich verwundert. „Och~ Es wundert mich nur, das du nichts dagegen hast, das wir uns alleine auf der Tanzfläche befinden“, ich schlucke schwer und bewege mich schlagartig nur noch wie ein Roboter. Alle sehen uns zu und ich bemerke es nicht? War ich wirklich so sehr in Gedanken? „Du bist mir echt eine Marke, na komm, ich führ dich von der Tanzfläche“, grinst er und tut anschließend, was er sagt. Ich atme erleichtert aus. Ein Glück.

Es wird allmählich dunkel, weswegen ein paar der Gäste nun beginnen Lichter und Kerzen anzumachen. Ich schiele kurz nach hinten. Dort verstecken sich ein paar ANBU. Doch da sich auch noch welche in Konoha befinden, schätze ich, das es welche aus Suna und Konoha sind. „Du siehst heute wirklich hübsch aus, Mei“, erklingt eine liebevolle Stimme, neben mir. Ich drehe meinen Kopf zu dieser, da ich sitze. „Seira – Sama?“, kommt es verwundert über meine Lippen. Sie hat sich zu mir gesetzt. „Ich wollte mich noch einmal dafür entschuldigen, das du wegen des Briefes an Masao Umstände hattest“, lächelt sie. Ich blinzele. „Der Brief!“, den hatte ich vollkommen vergessen. Seira lacht etwas, weshalb ich fragend zu ihr blicke. „Er hat ihn erhalten, also keine Sorge“, schmunzelt sie freundlich. Ich atme erleichtert aus. Er wird ihn

sicher in meinem Zimmer gefunden haben. „Es ist schon traurig, das trotz des langen Krieges, immer noch nach dem Leben anderer trachtet. Aber nichts desto trotz, werden wir uns nicht unter kriegen lassen“, ich betrachte Seira. Sie scheint trotz ihrer liebevollen Art, wirklich einen starken Charakter zu haben. Würde man auf den ersten Blick wirklich nicht vermuten. Ich lächle „Ihr habt recht. Wir werden nicht zu lassen, das so etwas noch einmal passiert“. Sie nickt. Nach kurzem schweigen, spricht sie mich erneut, liebevoll an „Mei? Ich würde mich wirklich freuen, wenn wir die Förmlichkeiten beiseite lassen könnten. Ich....ich könnte momentan gut eine Freundin gebrauchen“. Ich erwidere ihren Blick verdutzt. Ihre Wasser ähnlichen, blauen Augen zeigen mir, das sie das wirklich ernst meint. Wenn ich recht darüber nachdenke, sieht man sie wirklich viel alleine. Die restlichen Menschen aus Kiri, sehen sie sicher bloß als Respektsperson. Ich lege meine eine Hand auf die ihre. Anschließend lächle ich sie an „Sehr gerne“. Seira scheint sich aufrichtig über meine Worte zu freuen „Das freut mich wirklich sehr, Mei. Und als deine Freundin, möchte ich dir gleich mal einen Tipp geben“. Ich sehe verwundert zu meiner neuen Freundin. Was für einen Tipp denn? Sie beugt sich etwas über den Tisch, zu mir herüber. Ihre azurblauen Augen richtet sie erst auf mich und schielt danach in eine Richtung. Was sie wohl von mir möchte? „Also Mei, das mit dir und Masao kann man sich wirklich nicht mehr mit ansehen. Ein Blinder mit Krückstock würde eure Gefühle füreinander bemerken. Wie lange möchtest du ihn noch warten lassen? Also, ran an den Mann!“, ich spüre, wie mein Gesicht ordentlich an Farbe dazugewinnt. Ich hätte nicht erwartet, das Seira so *direkt* sein könnte. „A – Aber das geht doch nicht“, stammle ich mehr, wie mir lieb ist. Nun liegen ihre Augen wieder auf mir. „In Zeiten wie diesen, solltest du nicht zu lange warten, Mei. Es könnte sonst zu spät sein...“, ihr Blick...ist ihr etwas in der Hinsicht passiert? Sie greift nach meinen Händen, lächelt mich freundlich an....auch wenn ich sagen muss, das mir dieses etwas Angst macht. Danach steht sie mit mir zusammen auf, zieht mich in Masao´s Richtung und stoppt in seiner unmittelbaren Nähe. „Oh Schreck! Entschuldige Mei, ich kann dir die Stelle in dem Wald leider doch nicht zeigen... Vielleicht geht ja Masao mit dir dahin? Tut mir echt leid, aber ich muss noch etwas erledigen!“, nach diesen Worten, verbeugt Seira sich und geht eilig ihrer Wege, um in der Menge der Gäste zu verschwinden. Ich sehe ihr entsetzt nach. Sie ist wesentlich gerissener, wie sie aussieht....

„Von was für einer Stelle hat sie denn gesprochen?“, steht auf einmal Masao neben mir, weshalb ich etwas rot werde. Na klasse! Ich hab doch keine Ahnung, was ich jetzt sagen soll... „Das hat sie mir leider nicht gesagt. Von daher, vergiss es“, lächle ich verunglückt. Anschließend spüre ich Masao´s Blick auf mir. Er wirkt nachdenklich. Was er wohl hat? „Ich glaube, ich weiß, welche Stelle sie meinen könnte“, grinst er. Ich weiche seinem Blick verlegen aus „A – Achso?“. Ohne weiter darauf einzugehen, nimmt er mich auf seine Arme und rennt in Richtung Wald. Schlagartig erhöht sich mein Herzschlag. „Aber wir können doch nicht einfach...“, sehe ich zurück. „Die werden auch ein wenig ohne das Geburtstagskind zurecht kommen, denkst du nicht?“, schmunzelt er. Ich nicke zurückhaltend „Du hast sicher recht...“.

Nach ein paar Minuten kommen wir zum stehen und Masao setzt mich ab. Ich schaue mich fragend um. Hier ist es schließlich einfach nur dunkel. „Warte kurz“, meint er, ehe ich höre, wie er voran geht. Scheinbar möchte er die Lage checken. Dabei fällt mir auf, das die ANBU uns nicht gefolgt sind. Das liegt sicher daran, das Masao bei mir ist. Demnach sind wir aber auch vollkommen alleine. Dieser Gedanke reicht schon, um mir die Röte ins Gesicht zu treiben.

Plötzlich spüre ich eine Hand auf meiner Schulter und zucke etwas zusammen. „Sorry, Mei. Ich bin´s“, hätte er mich nicht vorwarnen können? Anschließend greift er nach meiner Hand, welche daraufhin Wärme in meinen Körper aufsteigen lässt. Es ist wie ein angenehmes kribbeln. Er führt mich durch Gestrüpp, achtet aber scheinbar darauf, das ich nichts abbekomme. Wenig später kann ich Lichtstrahlen sehen, welche scheinbar von irgendetwas reflektiert werden. Letztlich stoppen wir auf einer wunderschönen Lichtung, auf welcher sich ein See befindet. Dieser ist eingekreist vom Wald und Glühwürmchen schweben über uns und den See hinweg. „So etwas schönes habe ich schon lange nicht mehr gesehen“, lächle ich, erfreut. Total hin und weg von unserem Ausblick, bemerke ich erst einige Zeit später, das Masao´s Blick auf mir ruht. Ich erwidere ihn. Seine eisblauen Augen funkeln durch die Mondreflektion im See und die Glühwürmchen. Als ich merke, das ich in anstarre, lenke ich meinen Blick verlegen zur Seite.

„Bei dem, was du gerade sagtest, kann ich dir leider nicht zustimmen, Mei“, beginnt er schmunzelnd. Was er wohl meint? Daraufhin legt er mir etwas um den Hals. „Endlich komme ich mal dazu, dir dein Geschenk zu überreichen“, etwas kaltes lässt sich auf meiner Brust nieder. Ich schaue an mir herunter und nehme den Anhänger der Kette in meine Hand. Es sind sogar zwei. Einer von ihnen sieht aus wie eine Feder, wohingegen der Andere einer Sonne ähnelt. Masao scheint die Anhänger selbst angefertigt zu haben. „Die sind wirklich wundervoll, danke Masao“, lächle ich glücklich. „Keine Ursache. Zum Glück steht dir die Kette, sonst hätte ich noch das wunderschöne Bild zerstört“, schmunzelt er. Ich erwidere Masao´s Blick kurz fragend, als mir bewusst wird, dass das ein Kompliment sein sollte. Erneut schleicht sich ein Rotschimmer auf meine Wangen und wir sehen uns wieder nur an. Den Blick, welchen Masao mir zuwirft, habe ich so noch nie an ihm gesehen. Oder ist er mir vielleicht einfach nur nicht aufgefallen? Er erinnert mich etwas an die Blicke von Sasuke oder Shikamaru, wenn sie Sakura und Ino ansehen. Oder Naruto, wenn er und Hinata mal, mehr oder weniger, unter sich sind.

Masao geht einen Schritt auf mich zu und legt seine Hände auf meine Schultern. Seine eisblauen Augen hat er dabei weiterhin auf meine gerichtet. Mein Puls beschleunigt sich. Was hat er jetzt vor? Er will doch nicht... Dann spüre ich auch schon, wie seine Lippen, sanft die meinen berühren. Ein warmes Gefühl pocht in mir hoch. Es ist eines, der angenehmen Art. Darf ich wirklich darauf hoffen, das er meine Gefühle erwidert?

...

Man sollte jetzt meinen, das wir uns auf irgend eine Art und Weise näher gekommen waren. Doch seit jenem Abend, habe ich Masao nicht mehr zu Gesicht bekommen. Entweder meidet er mich strickt, oder etwas anderes steckt dahinter und mir sagt wieder niemand, was los ist. Wie also soll ich jetzt mit all dem umgehen? Zudem mache ich mir schon sorgen. Ich habe das ungute Gefühl, das bald etwas passiert werden wird.